iAT Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Neue Sportarten & Events im olympischen Programm

ALEKSANDR TOMASI, ANNA CRUMBACH & KERSTIN HENSCHEL

Teil 1 von 3:
Olympisches Programm im Wandel

Das Programm Olympischer Spiele wurde seit jeher und insbesondere in der jüngeren Vergangenheit ständig erneuert und erweitert. Urbane, trendige und jugendnahe Sportarten und Events sollen die Innovationskraft, Flexibilität und Relevanz der Olympischen Spiele verdeutlichen und ihre Attraktivität insbesondere für jüngere Zielgruppen erhöhen [1]. Die Agenda 2020 [1], die Agenda 2020+5 [2] sowie Regel 45 der Olympischen Charta [3] des Internationalen Olympischen Komitees bilden die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung des olympischen Programms. Zwischen 2008 und 2024 wurde das olympische Programm mit 35 Events in 13 neuen Sportarten und weiteren 65 neuen bzw. geänderten Events in Sportarten, die bereits Teil des olympischen Programms waren, erneuert [4].

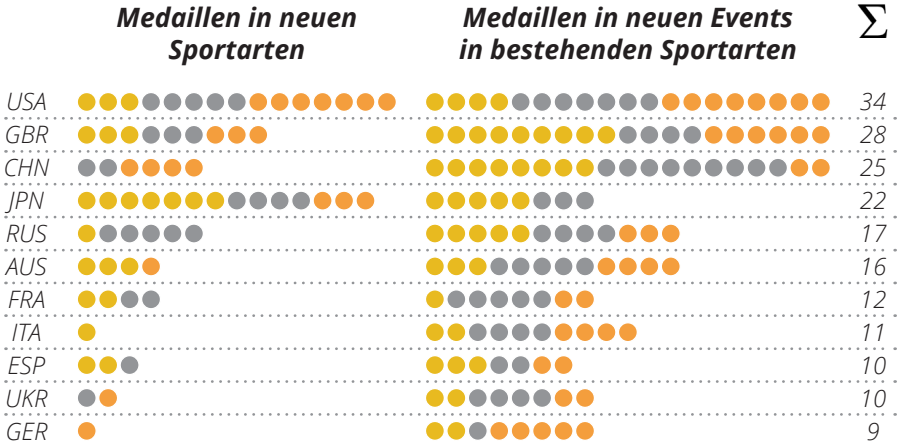
Was heißt eigentlich neu?

Per Definition sind Sportarten und Events neu, wenn sie neu im Programm der jeweiligen Ausgabe Olympischer Spiele hinzukommen. 2024 war Breaking erstmals als neue Sportart dabei. Neben den Sportarten verändern sich auch die Events in den Sportarten. So war Sportklettern 2020 eine neue Sportart mit zwei Events. 2024 und 2028 kamen jeweils zwei neue Events hinzu, sodass in LA 2028 im Sportklettern Medaillen in sechs Events vergeben werden.

Wie viele neue Sportarten und Events sind seit 2008 zum olympischen Programm hinzugekommen?

	2008	2012	2016	2020	2024
Neue Sportarten und Anzahl der Events	4	3	4	22	2
Anzahl neuer Events in bestehenden Sportarten	8	13	7	22	15
Anzahl Events insgesamt	302	302	306	339	329
Anteil neuer Events an Events insgesamt (in %)	4,0	5,3	3,6	13,0	5,2

Welches Land gewann seit 2008 die meisten Medaillen in neuen Sportarten und Events? [6]



Welche neuen Sportarten gibt es in LA 2028 zu sehen?

Mit Cricket, Baseball/Softball, Flag Football, Lacrosse und Squash kommen 10 Events in neuen Sportarten hinzu. Zudem wird das Programm um 27 Entscheidungen in bestehenden Sportarten erneuert bzw. erweitert:

- *Bogenschießen: Mixed Team*
- *Boxen: eine neue Gewichtsklasse W, drei geänderte Gewichtsklassen M*
- *Golf: Mixed Team*
- *Leichtathletik: Gehen Halbmarathon W+M, 4x100m Mixed Team*
- *Mod. Fünfkampf: Obstacle Run W+M*
- *Coastal Rowing: Sprint W+M, Mixed Team*
- *Schießen: Mixed Team Trap*
- *Schwimmen: 50m Brust, Rücken, Schmetterling (jeweils W+M)*
- *Klettern: Lead, Bouldering (jeweils W+M)*
- *Tischtennis: Mixed Team*
- *Gerätturnen: Mixed Team*

Insgesamt wird es bei den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles 351 Events geben, rund 11 % davon in neuen Sportarten bzw. in neuen Events in Sportarten, die bereits Teil des olympischen Programms waren [5].

iAT Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Neue Sportarten & Events im olympischen Programm

Teil 2 von 3:
Ausgewählte Programme konkurrierender Sportnationen

Skateboard GB: *Pipeline-Projekt*

Das Programm des britischen Skateboardverbandes zielt darauf ab, die vielversprechendsten Talente zu identifizieren und an die Weltspitze zu bringen. Die 50 erfolgreich ausgewählten Kandidat*innen verpflichten sich zu regelmäßigen Trainingseinheiten. Sie profitieren dabei von der Expertise und technischen Unterstützung hauptamtlicher Trainer*innen. Zudem haben sie freien Zugang zu leistungsstarken Trainingsgruppen und zu landesweit sechs Skateboarding Hubs, wodurch sie sich optimal auf Wettkämpfe vorbereiten können [7, 8]. Diese gezielte Nachwuchsförderung ist möglich dank des von UK Sport im Olympiazyklus 2021-2024 neu geschaffenen Förderprogramms „Progression Fund" [9], das eine breitere Basis für zukünftige Erfolge schaffen soll. In diesem Rahmen erhielt Skateboard GB 2,15 Mio. € (Olympiazyklus Tokio 2020: 0,21 Mio. €) [9].

Surfing Australia: *High Performance Program*

Mit dem Programm verfolgt Surfing Aus-tralia das Ziel, „die weltweit dominierende Nation im Surfen zu werden" [10]. Hierzu wurden 63 Athlet*innen vom Nachwuchs bis zur Weltspitze unterstützt. Kernelemente des „Performance support" [10] sind individuelle Trainingspläne, mentales Coaching, medizinische und physiotherapeutische Betreuung, Ernährungsberatung, Wettkampfvorbereitung (nationale Trainingscamps, „Strike Missions" [11], „Heat Drills" [12]) sowie karrierebegleitende Maßnahmen.

Die wissenschaftliche Unterstützung basiert auf zwei Säulen: der Videoanalyse und dem Forschungsprojekt „Paddle2Podium" [13], das sich auf die biomechanische und trainingswissenschaftliche Optimierung des bislang vernachlässigten Sprintpaddelns und dessen Integration in den Leistungsaufbau fokussiert [13].

Das Medaillenziel wurde mit Jack Robinsons Silbermedaille erreicht.

France Breaking: *France Lab 2028* und *France Elite 2024*

Zwei Talentförderprogramme von France Breaking verbinden systematische Leistungsförderung mit urbaner Sportkultur. *France Lab 2028* konzentriert sich auf die Entwicklung von U19-Talenten mit einem realistischen Potential für das Nationalteam. Ziel des Programms ist es, die sportliche Laufbahn der jungen Athlet*innen zu strukturieren, ihnen durch die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen Erfahrungen zu ermöglichen, kurz- und mittelfristige Leistungsziele zu definieren, ihre technischen Fertigkeiten zu verbessern und Wettkampfstrategien zu erarbeiten [14]. Mit *France Elite 2024* unterstützte der Verband die unmittelbare Olympiavorbereitung durch die Bereitstellung geeigneter Infrastrukturen in den beiden spezialisierten Leistungszentren CREPS Montpellier und INSEP. Ziel war es, bei den Heimspielen mindestens eine Medaille zu gewinnen, was auch gelang [15].

Mit den Programmen wird der Ansatz verfolgt, die neue Sportart frühzeitig an bestehende Fördersysteme anzubinden und in etablierten Trainingsstrukturen zu zentralisieren, um die Leistungsentwicklung zu fördern und urbane Bottom-up-Prozesse mit einer staatlichen Top-down-Strategie zu verbinden. Reserven in der Talentidentifikation bestehen im Fehlen einer Systematik und verbindlicher Auswahlkriterien [14].

USA Surfing: *High Performance & Strategic Plan 2025-2028*

Um eine international wettbewerbsfähige Nationalmannschaft aufzubauen, die bei den Olympischen Spielen 2028 „mehr olympische Medaillen als je zuvor" [16] gewinnen soll, setzt der Verband u. a. auf:

1) Stärkung der finanziellen Basis durch Sponsoring und Fundraising (Ziel: 3,5 Mio. $ jährlich) und Steigerung der Gesamteinnahmen auf 5 Mio. $ jährlich (2023: 0,62 Mio. $) [17].

2) Aufbau eines High Performance Teams mit Leitung, Trainer*innen für verschiedene Disziplinen, Technik- und Videopersonal, medizinischer Betreuung sowie einer Assistenz für das Reiseteam.

3) Systematische Athletenförderung durch vierteljährliche Leistungstests und individuelle Trainingssteuerung, spezielle Air Camps zur Technikschulung sowie Stipendien für Olympiastarter*innen.

4) Kooperationen mit kommerziellen Wavepool-Betreibern mit dem Ziel, die Anzahl der hier trainierenden Elitesportler*innen zu verdoppeln.

5) Einsatz von Technologie und Innovation, um die Leistungsentwicklung der Athlet*innen zu beschleunigen und die Vorbereitung auf komplexe Manöver zu erleichtern – z. B. durch ein KI-gestütztes Surf-Coaching-Tool für präzise Videoanalysen und Leistungsmetriken in Kooperation mit Microsoft [18].

iAT Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Neue Sportarten & Events im olympischen Programm

Teil 3 von 3:
Rückblick Team D in Paris 2024

Team D in neuen Sportarten

In Deutschland werden Verbände, die neu im olympischen Programm aufgenommene Sportarten betreuen, für zwei Olympiazyklen als vorübergehend olympische Verbände (VOV) bezeichnet. Zu den VOV für Paris 2024 gehörten:

- *der Deutsche Alpenverein (DAV) (Sportklettern),*
- *der Deutsche Rollsport und Inline-Verband (DRIV) (Skateboarding),*
- *der Deutsche Wellenreitverband (DWV) (Wellenreiten)*
- *und der Deutsche Tanzsportverband (DTV) (Breaking).*

Nach zwei Olympiazyklen sind DAV, DRIV und DWV zu olympischen Verbänden (OV) geworden. Da Breaking nicht Teil des Programms von Los Angeles 2028 sein wird, wird der Deutsche Tanzsportverband wieder als nicht olympischer Verband (NOV) kategorisiert [5].

Was bedeutet „VOV“?

Im Jahr 2019 haben DOSB und BMI eine eigene Fördersystematik für Verbände mit vorübergehend olympischen Sportarten (VOV) eingeführt [19]. Sie regelt die Rahmenbedingungen für den Übergang eines Verbands vom nichtolympischen in den olympischen Spitzensport – und zurück.

Gefördert wird potentialorientiert über einzelne Projekte in den Bereichen Jahresplanung und Leistungssportpersonal. Nicht förderfähig sind der Aufbau eines Bundesstützpunktsystems und Infrastrukturmaßnahmen. Darüber hinaus besteht ein eingeschränkter Zugang zum wissenschaftlichen Verbundsystem sowie zu Spezialbetreuung an den Olympiastützpunkten. Nachwuchsstrukturen sollen erhalten bleiben, perspektivische Förderung erfolgt nur dann, wenn für den nachfolgenden Zyklus bereits feststeht, dass die Sportart weiterhin Teil des olympischen Programms sein wird.

In welchen Events qualifizierten sich Team D Athlet*innen der VOV? [21]

Breaking: *Mit Platz 16 und 24 in der Olympic Qualifier Series verpassten die deutschen B-Girls die Top 10 und damit die Olympiaqualifikation.*

Skaten: *Während sich in der Disziplin Street kein*e deutsche*r Athlet*in qualifizieren konnten, waren Tyler Edtmayer (Platz 17) und Lilly Stoephasius (Platz 14) in der Disziplin Park in Paris vertreten.*

Sportklettern: *In der Disziplin Boulder/Lead erreichten Alexander Megos Platz 13, Yannik Flohé Platz 9 und Lucia Dörffel Platz 16. In der Disziplin Speed konnte sich kein*e Deutsche*r qualifizieren.*

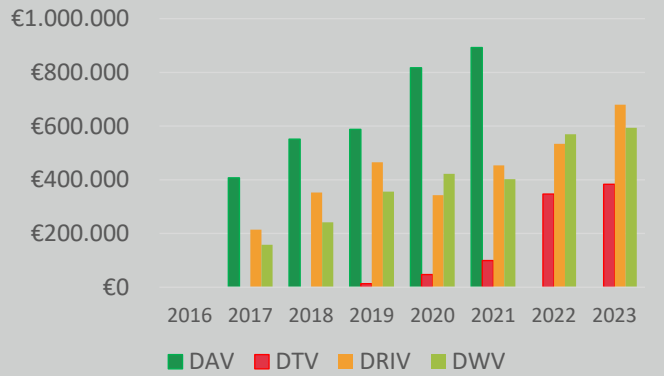
Surfen: *Camilla Kemp und Tim Elter belegten auf Teahupoo (dem Austragungsort der Surf-Wettkämpfe) beide den 17. Platz.*

Qualifikation und internationale Konkurrenzfähigkeit

In den Qualifikationswettbewerben (Olympic Qualifier Series und den World Surfing Games) waren 18 Athlet*innen der vier vorübergehend olympischen Verbände (VOV) beteiligt [20]. Team D konnte sich dabei für 6 von 12 Events der Olympischen Spiele in Paris qualifizieren. Eine Qualifikation im Speedklettern, Skateboarding Street und Breaking gelang nicht. In Paris gingen schließlich sieben Athlet*innen der VOV an den Start. Eine Medaille oder Finalplatzierung gelang keinem dieser Verbände, die das erste oder zweite Mal Teil des olympischen Programms waren und in Deutschland als VOV gefördert werden [21].

BMI-Zuwendungen für die VOV

Im Olympiajahr 2024 erhielten die VOV Zuwendungen zwischen 340.000 € und 660.000 € vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) [22]. Trotz erkennbarer Aufwüchse gegenüber den Vorjahren liegt die Förderung im Olympiajahr 2024 deutlich unter dem Niveau der regulären olympischen Verbände (OV), die im Durchschnitt 2,7 Mio. € erhielten. Eine Ausnahme bildet der DAV, der seit 2022 nicht mehr förderfähig ist und keine BMI-Zuwendungen mehr erhält.



Gefördert durch: Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Sportministerkonferenz Immer in Bewegung.

Aleksander Tomasi, Kerstin Henschel, Fachbereich Strategie und Wissensmanagement & Anna Crumbach, Fachbereich Nachwuchsleistungssport

Institut für Angewandte Trainingswissenschaft
Ein Institut im Verein IAT/FES des DOSB e. V.
Marschnerstraße 29, 04109 Leipzig, Deutschland

Telefon: +49 341 4945-000,
E-Mail: tomasi@iat.uni-leipzig.de
www.sport-iat.de

Quellen und weitere Informationen:
Piktogramme und Team D Bilder:
© Team Deutschland